

# Europa im Kleinen gelebt // Europaschule in Wambel aktiv für fairen Handel für eine faire Zukunft



51 Schüler und 17 Lehrer aus verschiedenen europäischen Ländern arbeiteten in Wambel eine Woche lang zum Thema „Fairer Handel für eine faire Zukunft“. (Foto: Europaschule Dortmund)



Jacques Santer (l.) überreichte in Luxemburg das Ehrendiplom für das Europa-Engagement der Gesamtschule in Wambel an (v.l.n.r.) Europakoordinatorin Eva Willeke-Brune, Schülerin Hannah Uflacker, Präsidiumsmitglied Christiane Pape, Schüler Jan Becker und Schulleiter Jörg Girrulat. (Foto: Steve Eastwood)

Dortmund: Europaschule Dortmund |

Die Europaschule Dortmund lebt erfolgreich Europa im Kleinen – möglich macht dies ein von der Europäischen Union gefördertes Erasmus-Projekt.

Fairer Handel für eine faire Zukunft. Das Thema „Fair Trade for a fair future. Global Consumer Conscience“ beschäftigt seit Beginn dieses Schuljahres Schulen in sechs europäischen Ländern. Zusammen mit der Europaschule Dortmund in Wambel werden sich Schüler/innen aus Dänemark, England, Italien, Österreich und der Slowakei drei Jahre lang mit der Entwicklung eines weltweiten Bewusstseins als Konsumenten beschäftigen.

Für die Gesamtschule in Wambel ist es ein großes Glück, an diesem europäischen Projekt teilnehmen zu können, da es ihre beiden Schwerpunkte „Europa- und Fair Trade-Schule“ verknüpft.

Das erste große transnationale Treffen fand jüngst in Dortmund statt. 51 Schüler/innen und ihre 17 Lehrer/innen verbrachten sieben spannende und arbeitsreiche Tage mit der Erarbeitung des Themas in Workshops, mit Besuchen von Fair Trade-Institutionen und Weltläden in Dortmund und Umgebung und mit einer Stadtrallye, bei der es Geschäfte zu finden galt, die Fair Trade-Produkte in ihrem Sortiment bereithalten. Die Schüler/innen kochten gemeinsam ein Mittagessen mit Zutaten aus fairem Handel, das mit Kuchen und Pralinen seinen Abschluss fand.

Der Höhepunkt der Projektwoche war der Empfang bei Bürgermeisterin Birgit Jörder im Rathaus der Fair Trade-Stadt Dortmund.

Die Dortmunder Europaschüler der Jahrgänge 7 bis 10 waren Gastgeber für die europäischen Besucher und erlebten eine interessante Zeit mit ihren Altersgenossen in der Schule und in ihrer Familie.

Viele Vorurteile konnten über Bord geworfen werden. Kommunikation gelang über Nationalitäts- und Altersgrenzen hinweg. Samuel (13), einer der jüngsten Dortmunder Teilnehmer, war sehr beeindruckt, dass beim Abschied geweint wurde. Für ihn wird der Kontakt zu Stefano aus Italien nicht abbrechen. Auch sein gleichaltriger Mitschüler Joshua genoss die gemeinsame Zeit und fragte umgehend, wann die nächste Projektwoche geplant sei. Alle beteiligten Schüler/innen freuen sich auf die kommenden Reisen zu den Arbeitstreffen in den Partnerschulen, an denen sie in Delegationen teilnehmen dürfen.